

Amtliche Mitteilungen der



Veröffentlichungsnummer: 56/2023

Veröffentlicht am:02.05.2023

Der Fachbereichsrat des Fachbereichs „Gesellschaftswissenschaften und Philosophie“ der Philipps-Universität Marburg hat gemäß § 50 Abs. 1 Hessisches Hochschulgesetz (HessHG) in der Fassung vom 14. Dezember 2009 (GVBl. I Nr. 22/2009, S. 666) zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 14. Dezember 2021 (GVBl. S. 931) am 19. April 2023 die folgende Studien- und Prüfungsordnung beschlossen:

**Studien- und Prüfungsordnung
für den Studiengang**

„Philosophie“

mit dem Abschluss

„Master of Arts (M.A.)“

**der Philipps-Universität Marburg
vom 19. April 2023**

Inhaltsverzeichnis

I.	Allgemeines	3
§ 1	Geltungsbereich	3
§ 2	Ziele des Studiums	3
§ 3	Mastergrad	4
II.	Studienbezogene Bestimmungen	4
§ 4	Zugangsvoraussetzungen	4
§ 5	Studienberatung	5
§ 6	Studium: Aufbau, Inhalte, Studienverlaufsplan und Informationen	5
§ 7	Allgemeine Regelstudienzeit und Studienbeginn	7
§ 8	Studienaufenthalte im Ausland	7
§ 9	Strukturvariante des Studiengangs	7
§ 10	Module und Leistungspunkte	7
§ 11	Praxismodule und Profilmodule	8
§ 12	Modul- und Veranstaltungsanmeldung sowie Modul – und Veranstaltungsabmeldung	8
§ 13	Zugang zu Wahlpflichtmodulen oder Lehrveranstaltungen mit begrenzten Teilnahmemöglichkeiten	8
§ 14	Studiengangübergreifende Modulverwendung	9
§ 15	Studienleistungen	9
III.	Prüfungsbezogene Bestimmungen	9
§ 16	Prüfungsausschuss	9
§ 17	Aufgaben des Prüfungsausschusses und der Prüfungsverwaltung	9
§ 18	Prüferinnen und Prüfer sowie Beisitzerinnen und Beisitzer	9
§ 19	Anerkennung von Studienleistungen und Prüfungsleistungen	9
§ 20	Modulliste, Import- und Exportmodulliste sowie Modulhandbuch	9
§ 21	Prüfungen	10
§ 22	Prüfungsformen und -dauern, Bearbeitungszeiten, Umfänge	10
§ 23	Masterarbeit	10
§ 24	Prüfungstermine, Prüfungsanmeldung und Prüfungsabmeldung	11
§ 25	Zeitliche Vorgaben zur Erbringung von Leistungen	12
§ 26	Familienförderung, Nachteilsausgleich und informelles Teilzeitstudium	12
§ 27	Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß	13
§ 28	Leistungsbewertung und Notenbildung	13
§ 29	Freiversuch	13
§ 30	Wiederholung von Prüfungen	13
§ 31	Verlust des Prüfungsanspruchs und endgültiges Nichtbestehen	13
§ 32	Ungültigkeit von Prüfungsleistungen	14
§ 33	Zeugnis	14
§ 34	Urkunde	14
§ 35	Diploma Supplement	14
§ 36	Transcript of Records und vollständiger Leistungsnachweis	14
IV.	Schlussbestimmungen	14
§ 37	Einsicht in die Prüfungsunterlagen	14
§ 38	In-Kraft-Treten und Übergangsbestimmungen	14
Anlage 1:	Exemplarische Studienverlaufspläne	15
Anlage 2:	Modulliste	17
Anlage 3:	Importmodulliste	21
Anlage 4:	Exportmodulliste	25
Anlage 5:	Praktikumsordnung	27

I. Allgemeines

§ 1 Geltungsbereich

Diese Studien- und Prüfungsordnung regelt ergänzend zu den Allgemeinen Bestimmungen für Masterstudiengänge an der Philipps-Universität Marburg vom 13. September 2010 (Amtliche Mitteilungen der Philipps-Universität Marburg, Nr. 52/2010) in der jeweils gültigen Fassung – nachfolgend Allgemeine Bestimmungen genannt – Ziele, Inhalte, Aufbau und Gliederung des Studiums sowie Anforderung und Verfahren der Prüfungsleistungen im Studiengang „Philosophie“ mit dem Abschluss „Master of Arts (M.A.)“.

§ 2 Ziele des Studiums

(1) Der Masterstudiengang „Philosophie“ ist ein konsekutiver Studiengang zu Bachelor-Studiengängen mit philosophischer Ausrichtung oder philosophischen Anteilen.

(2) Er besitzt eine an der aktuellen Forschung orientierte Ausrichtung. Die Studierenden sollen in diesem Master-Studiengang daher nicht nur philosophische Kenntnisse und die Vertrautheit mit verschiedenen Denkmethoden vertiefen und erweitern, sondern bereits an die aktuellen Forschungsthemen und -methoden des Fachs herangeführt werden. Im Rahmen der philosophischen Ausbildung sollen die Studierenden die analytische und argumentative Kompetenz zur Bearbeitung und Lösung philosophischer und allgemeinwissenschaftlicher Probleme sowie die Fähigkeit zur kritischen Reflexion auf Bedingungen und Möglichkeiten verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft erwerben können. Mögliche Berufsfelder finden sich in Hochschulen, Wissenschaftsorganisationen, Fachverlagen und sonstigen Medien sowie in gesellschaftlichen Organisationen und Verbänden.

(3) Der Studiengang ist auf die Philosophie als akademisches Fach in Forschung und Lehre fokussiert. Er umfasst deshalb eine wissenschaftliche Ausbildung, in deren Rahmen die Studierenden unter Begleitung der Lehrenden an die aktive Lehre und Forschung herangeführt werden. Eine Schwerpunktbildung wird durch die Wahlmöglichkeiten in den Basis-, Vertiefungs- und Praxismodulen ermöglicht. Während des Studiums werden durch Studienberatung und Mentorierung Anregungen, Informationen und Entscheidungskriterien für diese Schwerpunktbildung vermittelt. Die Vertiefungsmodule dienen neben der inhaltlichen und methodischen Vertiefung des philosophischen Fachwissens gemäß dem Marburger Lehr- und Forschungsprofil der Philosophie auch der Hinführung der Studierenden an das Aufgabenfeld „Hochschule“, insofern hier bereits Lehr- und Forschungskompetenzen ausgebildet und optimiert werden können. Die dabei vermittelten Einblicke in den Lehr- und Forschungsbetrieb sind auch geeignet, Kontakte zu Aufgabenfeldern herzustellen, die an die Wissenschaftspraxis angrenzen (Fachverlage, Wissenschaftsorganisationen, Zeitschriften-/ Zeitungsredaktionen etc.). Diesem doppelten Qualifikationsprofil der mündlichen und schriftlichen Beherrschung der akademischen Philosophie soll auch mit der Form der Abschlussprüfungsleistungen Rechnung getragen werden: das Prüfungsmodul: „Masterarbeit mit Kolloquium“ ist aufgeteilt in eine Masterarbeit und eine mündliche Verteidigung der darin enthaltenen Thesen. Das Praktikum ermöglicht daneben eine Orientierung auf außeruniversitäre Berufsfelder. Schließlich wird eine weitere Profilbildung ermöglicht, indem in einem begrenzten Umfang (12 LP) Profilmodule anderer Studiengänge studiert werden sollen.

(4) Zur Erreichung des angestrebten Qualifikationsprofils zielt der Studiengang auf die Entwicklung folgender Kompetenzen:

- Die Studierenden erwerben vertiefte analytische Kompetenzen, indem sie sich selbstständig kritisch mit ausgewählten Problemen der Philosophie und ihrer Geschichte auseinandersetzen. Dies beinhaltet insbesondere die Fähigkeit zur Verknüpfung und Fortentwicklung der bearbeiteten Fragestellungen. Insgesamt gesehen, erwerben die Studierenden bis zum Abschluss der Forschungsmodule vertiefte Kenntnisse der wesentlichen historischen Epochen und Formationen und der systematischen

Themenkomplexe der Philosophie von der Antike bis zur Gegenwart, indem sie anhand von selbstgewählten Schwerpunkten innerhalb des Marburger Fachprofils selbstständig philosophieren.

- Die Studierenden werden in der Entwicklung ihrer hermeneutischen wie auch ihrer Sprachkompetenz gefördert. Dies geschieht, indem sie philosophische Fragen in unterschiedlichen methodischen Deutungszusammenhängen untersuchen und diskutieren. Angestoßen wird dieser Prozess zunächst durch intensive Schulung des eigenen philosophischen Denkens in Form einer begrifflich genauen Analyse vorliegender philosophischer Entwürfe von deren jeweils eigenen Voraussetzungen her. Hierzu dienen vorzugsweise die Intensivlektüren im Basisbereich des Studiengangs und schließen einen bewussten Umgang mit Sprache in den vorkommenden mündlichen und schriftlichen Vollzügen von philosophischem Ausdruck ein.
- Im Ausgang der Intensivlektüren wird die philologisch-historische Kompetenz der Studierenden gefördert, indem die erworbenen hermeneutischen Kompetenzen textkritisch erweitert werden. Dies geschieht über die Einübung eines kritischen Umgangs mit historischen Quellen, beispielsweise durch Tätigkeiten im Rahmen von in Marburg angesiedelten Editionsprojekten oder in einer kritischen Analyse philosophischer Editionen.
- Die Reflexions- und Argumentationskompetenz der Studierenden wird gefördert, indem sie die im B.A.-Programm grundlegend erworbenen formal- und materiallogischen Methoden auf vorliegende Deutungsangebote aus Geschichte und Gegenwart des Faches umfassend anwenden und letztere dabei mit eigenen Forschungsfragen konfrontieren. Damit wird selbstständiges Forschen aufgrund der Fähigkeiten, Zusammenhänge des Fachs zu überblicken und philosophische Methoden und wissenschaftliche Hilfsmittel sowie materiale Erkenntnisse anzuwenden, zu einem zentralen Bestandteil des Studiengangs. Dies fördert zugleich die Forschungskompetenz der Studierenden.
- Die interdisziplinäre und Transformationskompetenz der Studierenden wird gefördert, indem diese ihre Forschungsfragen multiperspektivisch, andere Fächer systematisch einschließend formulieren. Dies praktizieren die Studierenden vor allem im forschungsorientierten Vertiefungsbereich und erwerben damit die Befähigung zum inter- und transdisziplinären Wissenstransfer, z. B. in Form der Teilhabe an fachübergreifenden Forschungskontexten (wie Kooperationen und Tagungsteilnahmen).

In Summe der beschriebenen Kompetenzen entwickeln die Studierenden die Fähigkeit, sich in andere wissenschaftliche, politische, kulturelle und lebensweltliche Positionen hineinzusetzen sowie die Fähigkeit, eigene Positionen sowohl selbstbewusst zu vertreten als auch zu relativieren und ihr Fachwissen schließlich auch öffentlich zu vermitteln.

Der Ausbildung dieser Qualifikationen sind neben den Lerninhalten vor allem die Lehr- und Lernformen verpflichtet. Die Didaktik des Studiengangs orientiert sich am Prinzip des dialogischen und problemorientierten Lehrens und Lernens, vermittelt über die Methodik selbstständiger und angeleiteter individueller Eigenarbeit als auch eigenverantwortlicher Kleingruppenarbeit, sodass die genannten Kompetenzen erworben werden und nach dem Studium durch eigene Erfahrungen und Weiterbildung vertieft werden können. Es wird besonderen Wert auf eine intensive Betreuung der Studierenden gelegt. Das Erlangen der angestrebten Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen wird mit dem Master-Abschluss nachgewiesen.

§ 3 Mastergrad

- (1) Die Masterprüfung ist bestanden, wenn alle gemäß § 6 vorgesehenen Module bestanden sind.
- (2) Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums gemäß Abs. 1 verleiht der Fachbereich Gesellschaftswissenschaften und Philosophie den akademischen Grad „Master of Arts (M.A.)“.

II. Studienbezogene Bestimmungen

§ 4 Zugangsvoraussetzungen

(1) Allgemeine Zugangsvoraussetzung für den Masterstudiengang ist der Nachweis des Abschlusses eines Bachelorstudienganges mit Modulen im Umfang von mindestens 30 LP aus dem Bereich der Philosophie oder der Nachweis eines vergleichbaren in- oder ausländischen berufsqualifizierenden Hochschulabschlusses. Im Falle des Nichtvorliegens dieser fachlichen Voraussetzung kann der Prüfungsausschuss (§ 16) die Zulassung zum Studium mit der Auflage verbinden, fehlende Fachanteile bis zur geforderten Menge von 30 LP bis zum Ende des ersten Fachsemesters zu erbringen. In diesem Fall kann sich das Studium entsprechend verlängern.

Liegt bei Bewerbungsschluss noch kein Abschlusszeugnis mit einer Gesamtnote vor, kann eine Einschreibung unter Vorbehalt erfolgen. Voraussetzung ist bei einem zugrunde liegenden Bachelorstudium mit einem Umfang von 180 Leistungspunkten, dass ein Nachweis über bestandene Modulprüfungen bzw. Modulteilprüfungen im Umfang von mindestens 80% der für den betreffenden Bachelorabschluss erforderlichen Leistungspunkte erbracht wird. Der Nachweis muss eine Durchschnittsnote enthalten, die auf der Basis der benoteten Modulprüfungen und Modulteilprüfungen im Rahmen der nachgewiesenen 80% der für den Bachelorabschluss erforderlichen Leistungspunkte ermittelt worden ist. Eine Einschreibung kann nur unter dem Vorbehalt erfolgen, dass alle Studien- und Prüfungsleistungen des Bachelorstudiums vor Beginn des Masterstudiums (Stichtag 31.03. bei Beginn des Masterstudiums zum Sommersemester bzw. Stichtag 30.09. bei Beginn des Masterstudiums zum Wintersemester) erbracht worden sind und der Nachweis des Abschlusszeugnisses bis zum Ende des Vorlesungszeitraums des ersten Fachsemesters geführt wird.

(2) Über die Frage der Vergleichbarkeit des Hochschulabschlusses i. S. des Abs. 1 entscheidet der Prüfungsausschuss (§ 16).

(3) Die besonderen Zugangsvoraussetzungen sind: Als besondere Zugangsvoraussetzungen sind Kenntnisse in mindestens zwei Fremdsprachen nachzuweisen. Eine dieser Sprachen ist auf mindestens Niveau B2 des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen“ nachzuweisen, die andere mindestens auf Niveau B1 nachzuweisen. Werden Kenntnisse des Lateinischen oder des Altgriechischen geltend gemacht, müssen diese mindestens auf dem Niveau des Latinums bzw. des Graecums durch das Abiturzeugnis oder ein vergleichbares Dokument nachgewiesen werden.

(4) Neben den allgemeinen Zugangsvoraussetzungen zum Studiengang kann die Teilnahme an einzelnen Modulen oder Modulteilern von der Erfüllung spezifischer Modulzugangsvoraussetzungen abhängig gemacht werden. In diesem Fall sind die Voraussetzungen in der Modulliste (Anlage 2) unter „Voraussetzungen für die Teilnahme“ aufgeführt.

§ 5 Studienberatung

Die allgemeine Studienberatung erfolgt durch die Zentrale Allgemeine Studienberatung (ZAS) der Philipps-Universität Marburg. Die Fachstudienberatung wird in der Regel durch die Professorinnen und Professoren oder von beauftragten Personen wahrgenommen.

§ 6 Studium: Aufbau, Inhalte, Studienverlaufsplan und Informationen

(1) Der Masterstudiengang „Philosophie“ gliedert sich in die Studienbereiche „Studienbereich 1: Basis“, „Studienbereich 2: Vertiefung“, „Studienbereich 3: Praktikum“, „Studienbereich 4: Profil“ sowie „Studienbereich 5: Abschluss“.

(2) Der Studiengang besteht aus Modulen, die den verschiedenen Studienbereichen gemäß Abs. 1 zugeordnet sind. Aus den Zuordnungen der Module, dem Grad ihrer Verbindlichkeit sowie dem kalkulierten studentischen Arbeitsaufwand (workload) in Leistungspunkten (LP) ergibt sich folgender Studienaufbau:

	<i>Pflicht [PF] Wahlpflicht [WP]</i>	<i>Leistungs- punkte</i>	<i>Erläuterung</i>
Studienbereich 1: Basis		36	
<i>Intensivlektüre Geschichte der Philosophie</i>	<i>PF</i>	12	
<i>Intensivlektüre Theoretische Philosophie</i>	<i>PF</i>	12	
<i>Intensivlektüre Praktische Philosophie</i>	<i>PF</i>	12	
Studienbereich 2: Vertiefung		36	
<i>Forschung Geschichte der Philosophie</i>	<i>WP</i>	12	3 von 4
<i>Forschung Theoretische Philosophie</i>	<i>WP</i>	12	
<i>Forschung Praktische Philosophie</i>	<i>WP</i>	12	
<i>Forschung Disziplinen der Philosophie</i>	<i>WP</i>	12	
Studienbereich 3: Praktikum		12	
<i>Praktikum</i>	<i>PF</i>	12	
Studienbereich 4: Profil		12	
<i>Importmodule gemäß Anlage 3 Importmodulliste</i>	<i>WP</i>	12	
Studienbereich 5: Abschluss		24	
<i>Masterarbeit mit Kolloquium</i>	<i>PF</i>	24	
Summe		120	

(3) Die Module des Studienbereichs 1: „Basis“ dienen zur intensiven Lektüre klassischer und zeitgenössischer Literatur aus den unterschiedlichen philosophischen Disziplinen. Sie sollen eine Grundlage für die folgenden forschungsorientierten Module des Studienbereichs 2: „Vertiefung“ bieten, indem sie schon in aktuelle Forschungsdiskussionen der Philosophie einführen. Durch den thematischen Zuschnitt und die kooperativ angelegte Leitung und Betreuung der Veranstaltungen soll ein Beitrag dazu geleistet werden, die durchaus heterogenen Fachzugänge in den Studiengang transparent zu machen und die in diesen liegenden Potentiale zu nutzen.

(4) Die Module des Studienbereichs 2: „Vertiefung“ thematisieren spezielle Fragen unterschiedlicher Disziplinen der Philosophie und ermöglichen so eine individuelle Schwerpunktsetzung. Sie haben die Funktion, den Studierenden die Möglichkeit zur eigenständigen Bearbeitung von philosophischen Forschungsfragen zu geben. Dadurch sollen sie auch dazu beitragen, Klarheit über die grundlegende Ausrichtung der nachfolgenden Masterarbeit zu geben.

(5) Der Studienbereich 3: „Praktikum“ soll Einblicke in akademische wie nichtakademische Tätigkeitsfelder bieten, die nach dem Abschluss relevant sein können. Diese sind (im nichtakademischen Bereich) vorzugsweise in Verlagen, Medien sowie Organisationen und Verbänden mit kulturellem oder kulturpolitischem Hintergrund, aber auch im nichtakademischen Bildungssektor zu finden.

(6) Die Module des Studienbereichs 4: „Profil“ sollen die Gelegenheit geben, den im Studiengang gewählten Schwerpunkt durch das Hinzuziehen anderer Fächer weiter zu stärken. Im Unterschied zum Bachelor-Studiengang steht hier die Integration nichtphilosophischer Perspektiven in die eigene philosophische Arbeit im Vordergrund.

(7) Im Studienbereich 5: „Abschluss“ soll die Masterarbeit die forschungsorientierten Kompetenzen, die im Studiengang vermittelt worden sind, dokumentieren und zugleich Perspektiven für ein weitergehendes philosophisches Arbeiten eröffnen.

(8) Der Studiengang ist eher forschungsorientiert.

(9) Die beispielhafte Abfolge des modularisierten Studiums wird in den Studienverlaufsplänen (vgl. Anlage 1) dargestellt.

(10) Allgemeine Informationen und Regelungen in der jeweils aktuellen Form sind auf der studiengangbezogenen Webseite unter

<https://www.uni-marburg.de/de/fb03/studium/studiengaenge/master/maphil>

hinterlegt. Dort sind insbesondere auch das Modulhandbuch und die Studienverlaufspläne einsehbar. Des Weiteren ist eine Liste des aktuellen Im- bzw. Exportangebotes des Studiengangs veröffentlicht.

(11) Die Zuordnung der einzelnen Veranstaltungen zu den Modulen des Studiengangs ist aus dem Vorlesungsverzeichnis der Philipps-Universität Marburg, welches auf der Homepage der Universität zur Verfügung gestellt wird, ersichtlich.

§ 7 Allgemeine Regelstudienzeit und Studienbeginn

(1) Die allgemeine Regelstudienzeit für den Masterstudiengang „Philosophie“ beträgt 4 Semester. Auf Grundlage dieser Studien- und Prüfungsordnung stellt der Fachbereich ein Lehrangebot sicher, das es den Studierenden ermöglicht, alle zum Bestehen des Studiums notwendigen Leistungen einschließlich der Anfertigung der Abschlussarbeit in der allgemeinen Regelstudienzeit wahrzunehmen.

(2) Das Studium kann sowohl zum Winter- als auch zum Sommersemester aufgenommen werden.

§ 8 Studienaufenthalte im Ausland

(1) Über verschiedene Zielhochschulen sowie über Praktikummöglichkeiten im Ausland, die fachlichen Anforderungen, Anerkennungsmöglichkeiten sowie Fördermöglichkeiten berät die Auslandsstudienberatung des Fachbereichs sowie die für das Auslandsstudium zuständigen Dienststellen der Philipps-Universität Marburg.

(2) Die Studierenden schließen mit ihrem Fachbereich und der ausländischen Gasthochschule vor dem Auslandsaufenthalt einen Studienvertrag (Learning Agreement) ab. In einem solchen Learning Agreement sind das im Ausland zu absolvierende Studienprogramm sowie die bei erfolgreichem Abschluss eines Moduls bzw. einer Lehrveranstaltung zu vergebenden Leistungspunkte festzulegen. Die Studierenden stimmen zu, das vereinbarte Studienprogramm an der Gasthochschule als festen Bestandteil des Studiums zu absolvieren, der Fachbereich erkennt die erbrachten Leistungen an. Das Learning Agreement ist für die Beteiligten bindend. Für den Abschluss von Learning Agreements ist maßgeblich, dass die anvisierten Lernergebnisse und Kompetenzen weitgehend übereinstimmen. Eine Übereinstimmung der Inhalte ist nicht erforderlich.

(3) In begründeten Ausnahmefällen kann das Learning Agreement vor und während des Auslandsaufenthaltes auf Antrag der Studierenden im Einverständnis mit dem Fachbereich abgeändert bzw. angepasst werden. Die Zustimmung der ausländischen Gasthochschule ist erforderlich.

(4) Abweichungen von den im Learning Agreement getroffenen Vereinbarungen werden nachträglich nur dann gestattet, wenn sie von den Studierenden nicht zu verantworten sind und eine entsprechende Dokumentation vorgelegt wird.

§ 9 Strukturvariante des Studiengangs

Der Masterstudiengang „Philosophie“ entspricht der Strukturvariante eines „Ein-Fach-Studiengangs“.

§ 10 Module und Leistungspunkte

Es gelten die Regelungen des § 10 Allgemeine Bestimmungen.

§ 11 Praxismodule und Profilmodule

(1) Im Rahmen des Masterstudiengangs „Philosophie“ ist kein internes Praxismodul gemäß § 6 dieser Studien- und Prüfungsordnung vorgesehen.

(2) Im Rahmen des Masterstudiengangs „Philosophie“ ist ein externes Praxismodul im Studienbereich 3: „Praktikum“ gemäß § 6 dieser Studien- und Prüfungsordnung vorgesehen. Soweit Studierende trotz Bemühens keine Praktikumsstelle finden, bemüht sich der Fachbereich, in einem angemessenen Zeitrahmen eine geeignete externe Praktikumsstelle zu vermitteln. Scheitert dieses Bemühen, kann stattdessen ein externes Praktikum durch das nicht absolvierte Vertiefungsmodul im Studienbereich 2: „Vertiefung“ ersetzt werden.

Über das Modulhandbuch hinaus werden nähere Bestimmungen für die Durchführung externer Praxismodule durch die Praktikumsordnung (Anlage 5) getroffen.

(3) Im Übrigen gelten die Regelungen des § 11 Allgemeine Bestimmungen.

§ 12 Modul- und Veranstaltungsanmeldung sowie Modul – und Veranstaltungsabmeldung

(1) Für Module bzw. Veranstaltungen ist generell eine verbindliche Anmeldung erforderlich.

(2) Das An- und Abmeldeverfahren sowie die An- und Abmeldefristen werden rechtzeitig auf der studiengangbezogenen Webseite gemäß § 6 Abs. 10 bekannt gegeben. Die Vergabe von Modul- oder Veranstaltungsplätzen erfolgt bei beschränkten Kapazitäten gemäß § 13 dieser Studien- und Prüfungsordnung.

§ 13 Zugang zu Wahlpflichtmodulen oder Lehrveranstaltungen mit begrenzten Teilnahmemöglichkeiten

(1) Für Wahlpflichtmodule und Lehrveranstaltungen können durch Fachbereichsratsbeschluss Zulassungszahlen festgesetzt werden, sofern dies zur Durchführung eines geordneten Lehr- und Studienbetriebs und zur Erreichung des Ausbildungsziels zwingend erforderlich ist. Jede festgesetzte Teilnehmerzahl wird in geeigneter Weise rechtzeitig vor Beginn des Wahlpflichtmoduls oder der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

(2) Bei einem Wahlpflichtmodul oder einer Lehrveranstaltung mit begrenzter Kapazität besteht kein Anspruch auf die Teilnahme, sofern das Studium mindestens eines anderen dazu alternativen Wahlpflichtmoduls oder einer anderen Lehrveranstaltung offensteht.

(3) Übersteigt bei einem Wahlpflichtmodul oder einer Lehrveranstaltung die Zahl der Anmeldungen die Zahl der zur Verfügung stehenden Plätze, ist eine Auswahl zu treffen. Die Auswahl wird durch Los getroffen.

In jedem Fall ist sicherzustellen, dass im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten vorab Härtefälle, insbesondere solche i. S. von § 26 Abs. 1 und 2 (Prioritätsgruppe 1) und Studierende mit besonderem Interesse an der Teilnahme (Prioritätsgruppe 2) berücksichtigt werden. Ein besonderes Interesse liegt dabei insbesondere bei denjenigen Studierenden vor,

- für die das Wahlpflichtmodul oder die Lehrveranstaltung aufgrund einer innerfachlichen Spezialisierung verpflichtend ist,
- die in einem vorangegangenen Semester trotz Anmeldung keinen Platz erhalten haben, obwohl der Studienverlaufsplan das Wahlpflichtmodul vorsah,
- die ohne Erfolg an dem Wahlpflichtmodul oder der Lehrveranstaltung teilgenommen haben, wenn die nochmalige Teilnahme für die Wiederholungsprüfung zwingend ist.

Genügen im Einzelfall die vorhandenen Plätze nicht zur Berücksichtigung der beiden Prioritätsgruppen, sind Studierende der Prioritätsgruppe 1 vorrangig zuzulassen, innerhalb der Gruppen entscheidet dann jeweils das Los.

§ 14 Studiengangübergreifende Modulverwendung

(1) Module, die sich in Angebot und Prüfungsregeln nach den Bestimmungen anderer Studienangebote richten („Importmodule“), sind vorgesehen. Nähere Angaben zu diesen Modulen sind in Anlage 3 zusammengefasst.

(2) Module aus dem Angebot des Masterstudiengangs „Philosophie“, die auch im Rahmen anderer Studiengänge absolviert werden können, unterliegen den Regelungen von § 20 Abs. 4 dieser Studien- und Prüfungsordnung sowie § 14 Abs. 2 Allgemeine Bestimmungen.

§ 15 Studienleistungen

Es gilt § 15 Abs. 1 Allgemeine Bestimmungen.

III. Prüfungsbezogene Bestimmungen

§ 16 Prüfungsausschuss

(1) Der Fachbereichsrat bestellt den Prüfungsausschuss.

(2) Dem Prüfungsausschuss gehören

1. sechs Angehörige der Gruppe der Professorinnen und Professoren,
2. drei Mitglieder der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und
3. zwei Mitglieder der Gruppe der Studierenden an.

Für jedes Mitglied soll ein stellvertretendes Mitglied gewählt werden.

(3) Die Amtszeit, den Vorsitz, die Beschlussfähigkeit und weitere Aspekte regelt § 16 Allgemeine Bestimmungen.

§ 17 Aufgaben des Prüfungsausschusses und der Prüfungsverwaltung

Es gelten die Regelungen des § 17 Allgemeine Bestimmungen.

§ 18 Prüferinnen und Prüfer sowie Beisitzerinnen und Beisitzer

Es gelten die Regelungen des § 18 Allgemeine Bestimmungen.

§ 19 Anerkennung von Studienleistungen und Prüfungsleistungen

Es gelten die Regelungen des § 19 Allgemeine Bestimmungen.

§ 20 Modulliste, Import- und Exportmodulliste sowie Modulhandbuch

(1) Die Module, die im Rahmen des Studiengangs zu absolvieren sind, sind in der Modulliste (Anlage 2) sowie in der Liste mit den Importmodulen (Anlage 3) zusammengefasst. Die Art der Module, ihre Zuordnung auf die verschiedenen Bereiche des Studiengangs, Wahlmöglichkeiten zwischen Modulen und innerhalb von Modulen, die Voraussetzungen für die Teilnahme an den Modulen sowie die zu erwerbenden Leistungspunkte, die Prüfungsform, die Bewertung und die Kompetenzziele ergeben sich aus diesen Listen sowie aus § 6. Bei Importmodulen ergeben sich diese Informationen aus den Originalmodullisten des anbietenden Studiengangs.

(2) Das Angebot der Importmodule steht unter dem Vorbehalt, dass Änderungen der Module durch die anbietenden Lehreinheiten vorgenommen werden können (insbesondere z. B. durch Akkreditierungen). Hierzu ist keine Änderung dieser Studien- und Prüfungsordnung notwendig. Derartige Änderungen werden vom Prüfungsausschuss rechtzeitig auf der studiengangbezogenen Webseite bekannt gegeben. Außerdem kann der Prüfungsausschuss beschließen, dass generell oder im Einzelfall auf begründeten Antrag weitere Module als Importmodule zugelassen werden, sofern der anbietende Fachbereich bzw. die anbietende Einrichtung dem zustimmt.

(3) Weitergehende Informationen mit ausführlichen Modulbeschreibungen sowie das aktuelle Angebot der Importmodule werden in einem Modulhandbuch auf der Webseite des Studiengangs veröffentlicht.

(4) Die Exportmodule sind in Anlage 4 zusammengefasst.

§ 21 Prüfungen

Es gelten die Regelungen des § 21 Allgemeine Bestimmungen.

§ 22 Prüfungsformen und -dauern, Bearbeitungszeiten, Umfänge

(1) Schriftliche Prüfungen erfolgen in der Form von

- Hausarbeiten
- Praktikumsberichten
- Forschungsberichten
- Portfolios
- der Masterarbeit.

(2) Mündliche Prüfungen erfolgen in der Form von

- mündlichen Einzelprüfungen
- mündlichen Gruppenpräsentationen
- mündlichen Einzelpräsentationen
- Kolloquien

Mündliche Prüfungen können als elektronische Fernprüfung gemäß der Satzung für die Durchführung von elektronischen Fernprüfungen der Philipps-Universität Marburg vom 12. Oktober 2022 in der jeweils gültigen Fassung durchgeführt werden.

(3) Den vorgenannten Prüfungsformen sind folgende Dauern oder Bearbeitungszeiten sowie Umfänge zugewiesen. Bei schriftlichen Prüfungsleistungen, die nicht unter Aufsicht erstellt werden, soll der zur Bearbeitung zur Verfügung stehende Gesamtzeitraum eine größere Zeitspanne umfassen. Die Bearbeitungszeit für schriftliche Prüfungen soll bei Hausarbeiten, Portfolios und Forschungsberichten eine Bearbeitungszeit von 2-4 Wochen umfassen (i. S. einer reinen Prüfungsdauer). Der Praktikumsbericht soll eine Bearbeitungszeit von 1-2 Wochen (i. S. einer reinen Prüfungsdauer) umfassen. Hier nicht angeführte Regelungen zu einzelnen Prüfungsformen sind der Anlage 2 (Modulliste) zu entnehmen.

(4) Für die Importmodule gemäß Anlage 3 bzw. darin vorgesehene Prüfungen gelten die entsprechenden Regelungen der Studien- und Prüfungsordnungen der Studiengänge, aus denen die Module importiert werden, in ihrer jeweils aktuell gültigen Fassung.

(5) Im Übrigen gelten die Regelungen des § 22 Allgemeine Bestimmungen.

§ 23 Masterarbeit

(1) Die Masterarbeit (Abschlussarbeit) ist obligatorischer Bestandteil des Studiengangs. Sie bildet zusammen mit einem Kolloquium ein gemeinsames Abschlussmodul. Die Masterarbeit ist in deutscher Sprache anzufertigen oder kann in Absprache mit der Prüferin oder dem Prüfer auch in anderen Sprachen angefertigt werden.

(2) Die Masterarbeit ist eine Prüfungsarbeit, mit der die Kandidatin oder der Kandidat die Fähigkeit nachweisen soll, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein abgegrenztes Problem aus dem Gegenstandsbereich der Philosophie nach wissenschaftlichen Methoden selbstständig zu bearbeiten. Sie zielt darauf, dass die Kandidatin oder der Kandidat eine schriftliche Arbeit zu einem Thema aus Geschichte oder Systematik der Philosophie (inkl. Recherche themenbezogener Primär- und weiterer einschlägiger Fachliteratur) auf dem aktuellen Forschungsniveau selbstständig verfassen kann. Der Umfang der Masterarbeit beträgt 21 Leistungspunkte. Das Abschlussmodul umfasst zusätzlich 3 Leistungspunkte des Kolloquiums.

- (3) Die Masterarbeit ist als Einzelarbeit anzufertigen.
- (4) Die Zulassung zur Masterarbeit setzt voraus, dass mindestens 72 LP im Studiengang „Philosophie“ erworben wurden.
- (5) Die Kandidatin bzw. der Kandidat schlägt eine Betreuerin oder einen Betreuer sowie eine prüfungsberechtigte Person als Erstgutachterin oder Erstgutachter für die Masterarbeit vor. Für die Zweitgutachterin bzw. den Zweitgutachter besteht ebenfalls Vorschlagsrecht für die Kandidatin bzw. den Kandidaten. Die Betreuerin bzw. der Betreuer sowie die Erstgutachterin bzw. der Erstgutachter können identische Personen sein. Die Vorschläge begründen keinen Anspruch. Die Erstgutachterin oder der Erstgutachter muss vom Prüfungsausschuss für die Begutachtung von Masterarbeiten bestellt werden. Das Thema der Masterarbeit wird von der Erstgutachterin oder dem Erstgutachter dem Prüfungsausschuss vorgelegt und vom Prüfungsausschuss vergeben. Findet die Kandidatin bzw. der Kandidat keine Betreuerin bzw. keinen Betreuer und keine Erstgutachterin bzw. keinen Erstgutachter, so bestimmt die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses die Betreuerin bzw. den Betreuer und die Erstgutachterin bzw. den Erstgutachter und sorgt dafür, dass rechtzeitig ein Thema für die Masterarbeit ausgegeben wird.
- (6) Die Masterarbeit muss innerhalb der Bearbeitungszeit von 5 Monaten angefertigt werden. Das Thema der Abschlussarbeit muss so beschaffen sein, dass es innerhalb dieser Frist bearbeitet werden kann. Eine Verlängerung der Bearbeitungszeit um höchstens 20% (z. B. wegen unvorhergesehener Probleme bei der Literatur- oder Datenbeschaffung) ist auf begründeten Antrag der Kandidatin oder des Kandidaten möglich; sie führt nicht zur Vergabe zusätzlicher Leistungspunkte. Die Bearbeitungszeit beginnt mit der Themenausgabe; der Ausgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Die Themenausgabe soll so rechtzeitig erfolgen, dass auch im Falle der Gewährung einer Verlängerung der Bearbeitungszeit keine Studienzeiterverlängerung eintritt.
- (7) Die Masterarbeit ist fristgemäß beim Prüfungsausschuss oder einer von ihm benannten Stelle in 2 gedruckten Exemplaren sowie in digitaler Form nach den Vorgaben des Prüfungsausschusses abzugeben. Der Zeitpunkt der Abgabe ist aktenkundig zu machen. Bei der Abgabe hat die Kandidatin bzw. der Kandidat schriftlich zu versichern, dass sie oder er die Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat. Wird die Masterarbeit nicht fristgerecht abgegeben, gilt sie als mit „nicht ausreichend“ (0 Punkte) gemäß § 28 Abs. 2 Allgemeine Bestimmungen bewertet.
- (8) Die Masterarbeit ist nicht bestanden, wenn die Gesamtbewertung nicht mindestens 5 Punkte („ausreichend“) gemäß § 28 Abs. 2 Allgemeine Bestimmungen lautet; sie kann einmal wiederholt werden. Das Kolloquium im Rahmen des Abschlussmoduls kann ebenfalls einmal wiederholt werden. Der Prüfungsausschuss sorgt dafür, dass die Kandidatin oder der Kandidat innerhalb von sechs Wochen nach Bekanntgabe des Nichtbestehens ein neues Thema erhält. Eine Rückgabe des Themas innerhalb der in §23 Abs. 7 Satz 1 Allgemeine Bestimmungen genannten Frist ist nur zulässig, wenn die Kandidatin bzw. der Kandidat bei der ersten Anfertigung der Masterarbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hat. Eine zweite Wiederholung der Masterarbeit ist ausgeschlossen.
- (9) Ein Notenausgleich für eine nicht bestandene Masterarbeit ist nicht zulässig. Ein Notenausgleich für ein nicht bestandenes Kolloquium im Rahmen des Abschlussmoduls ist möglich.
- (10) Im Übrigen gelten die Regelungen des § 23 Allgemeine Bestimmungen.

§ 24 Prüfungstermine, Prüfungsanmeldung und Prüfungsabmeldung

(1) Der Prüfungsausschuss gibt die Zeiträume der Prüfungen und der Wiederholungsprüfungen bekannt. Termine für Klausuren und andere Prüfungstermine, die für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer eines Moduls gleichermaßen gültig sind, werden im Vorlesungsverzeichnis bekannt gegeben. Individuell zu vereinbarende Prüfungstermine (wie z. B. Referate) werden im Vorlesungsverzeichnis mit dem Hinweis „n. V.“ bekannt gegeben.

(2) Prüfungen finden im Rahmen der jeweiligen Modulveranstaltungen oder im unmittelbaren Anschluss daran statt. Finden Prüfungen im Anschluss an Modulveranstaltungen statt, so sollen sie i. d. R. in einem zwei- bis dreiwöchigen Prüfungszeitraum zum Ende der Vorlesungszeit oder zu Beginn bzw. zum Ende der nachfolgenden vorlesungsfreien Zeit angeboten werden. Klausuren sollen i. d. R. am selben Wochentag und zur selben Uhrzeit stattfinden, an denen eine entsprechende Modulveranstaltung stattfindet. Die Prüferin oder der Prüfer soll die Anfertigung von Prüfungsarbeiten, wie z. B. Hausarbeiten auch für die vorlesungsfreie Zeit vorsehen.

(3) Für die Wiederholung der Prüfungen ist der erste Wiederholungstermin so festzusetzen, dass bei erfolgreicher Teilnahme das fortlaufende Studium im folgenden Semester gewährleistet ist.

(4) Zur Teilnahme an einer Prüfung ist eine verbindliche Anmeldung erforderlich. Der Prüfungsausschuss gibt die Fristen und die Form der Anmeldung spätestens 4 Wochen vor Beginn des Anmeldezeitraums in geeigneter Weise bekannt. Die Zulassung zur Prüfung ist zu versagen, wenn die Anmeldefrist nicht eingehalten wird oder wenn Zulassungsvoraussetzungen nicht erfüllt sind.

(5) Eine verbindliche Prüfungsanmeldung kann ohne die Angabe von Gründen zurückgezogen werden, sofern dies innerhalb der vom Prüfungsausschuss dafür festgelegten Frist erfolgt. Diese Fristen sowie die Form der Abmeldung wird gemeinsam mit den entsprechenden Regelungen zur Anmeldung bekannt gegeben.

(6) Auf begründeten Antrag beim Prüfungsausschuss werden Ersatztermine für Prüfungen festgesetzt, an denen aufgrund religiöser Arbeitsverbote nicht teilgenommen werden kann. Die Zugehörigkeit zur entsprechenden Glaubensgemeinschaft ist mit dem Antrag nachzuweisen. Der Antrag ist spätestens vier Wochen vor dem Prüfungstermin zu stellen.

§ 25 Zeitliche Vorgaben zur Erbringung von Leistungen

Die Studien- und Prüfungsordnung kann nicht vorsehen, dass die Studierenden bestimmte Module oder bestimmte Mindestsummen von Leistungspunkten innerhalb näher zu bezeichnender Fachsemester Grenzen zu erbringen haben.

§ 26 Familienförderung, Nachteilsausgleich und informelles Teilzeitstudium

(1) In Veranstaltungen und Prüfungen ist Rücksicht zu nehmen auf Belastungen durch Schwangerschaft und die Erziehung von Kindern, durch die Betreuung von pflegebedürftigen Angehörigen sowie durch eine Behinderung oder chronische Erkrankung der oder des Studierenden. Die Art und Schwere der Belastung ist durch die oder den Studierenden rechtzeitig gegenüber der oder dem Verantwortlichen bzw. der Geschäftsstelle des Prüfungsausschusses (Prüfungsbüro) mit geeigneten Unterlagen nachzuweisen. In Zweifelsfällen entscheidet der Prüfungsausschuss auf schriftlichen Antrag. Der Prüfungsausschuss kann in Krankheitsfällen ein amtsärztliches Attest verlangen. Die Inanspruchnahme der gesetzlichen Mutterschutzfristen und der Fristen der Elternzeit ist zu ermöglichen.

(2) Macht eine Studierende oder ein Studierender glaubhaft, dass sie oder er wegen einer Behinderung, einer chronischen Erkrankung, der Betreuung von pflegebedürftigen Angehörigen, einer Schwangerschaft oder der Erziehung von Kindern nicht in der Lage ist, die Prüfungsleistung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, gleicht der Prüfungsausschuss durch entsprechende Maßnahmen, wie zum Beispiel eine Verlängerung der Bearbeitungszeit oder eine andere Gestaltung des Prüfungsverfahrens, diesen Nachteil aus.

(3) Das Studium kann nach den geltenden gesetzlichen Regelungen auf Antrag ganz oder teilweise als informelles Teilzeitstudium durchgeführt werden. Bei einem bewilligten informellen Teilzeitstudium besteht kein Anspruch auf Bereitstellung eines besonderen Lehr- und Studienangebotes. In jedem Fall wird eine Studienberatung vor Aufnahme eines informellen Teilzeitstudiums dringend empfohlen.

§ 27 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

(1) Eine Studienleistung gilt als nicht bestanden bzw. eine Prüfungsleistung gilt als „nicht ausreichend“ (0 Punkte) gemäß § 28 Abs. 2 Allgemeine Bestimmungen, wenn die Kandidatin oder der Kandidat einen für sie oder ihn bindenden Prüfungstermin ohne wichtigen Grund versäumt oder wenn sie oder er von einer Studienleistung bzw. Prüfung, zu der bereits angetreten wurde, ohne wichtigen Grund zurücktritt. Dasselbe gilt, wenn eine Studien- bzw. Prüfungsleistung nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird.

(2) Der für das Versäumnis oder den Rücktritt geltend gemachte wichtige Grund muss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit ist eine ärztliche Bescheinigung vorzulegen. Die bereits vorliegenden Prüfungsergebnisse sind in diesem Fall anerkannt.

(3) Versucht die Kandidatin oder der Kandidat, das Ergebnis von Studien- bzw. Prüfungsleistungen durch Täuschung oder nicht zugelassene Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Studienleistung als nicht bestanden bzw. die betreffende Prüfungsleistung als „nicht ausreichend“ (0 Punkte) gemäß § 28 Abs. 2 Allgemeine Bestimmungen. Eine Kandidatin oder ein Kandidat, die oder der den ordnungsgemäßen Ablauf der Erbringung einer Studienleistung bzw. einer Prüfung stört, kann von der jeweils prüfenden oder aufsichtführenden Person von der Fortsetzung der Studien- bzw. Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt ebenfalls die Studienleistung als nicht bestanden bzw. die Prüfung als „nicht ausreichend“ (0 Punkte) gemäß § 28 Abs. 2 Allgemeine Bestimmungen. In schwerwiegenden Fällen kann der Prüfungsausschuss die Kandidatin oder den Kandidaten von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausschließen, so dass der Prüfungsanspruch im Studiengang erlischt.

(4) Entscheidungen gemäß Abs. 1 bis 3 sind der Kandidatin oder dem Kandidaten unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

§ 28 Leistungsbewertung und Notenbildung

(1) Das Modul Praktikum wird abweichend von § 28 Abs. 2 Allgemeine Bestimmungen nicht mit Punkten bewertet.

(2) Die Gesamtbewertung der Masterprüfung in Punkten gemäß Spalte (a) der Tabelle in § 28 Abs. 6 Allgemeine Bestimmungen errechnet sich aus dem nach Leistungspunkten gewichteten Mittelwert der Modulbewertungen. Nicht mit Punkten bewertete (unbenotete) Module bleiben unberücksichtigt.

(3) Im Übrigen gelten die Regelungen des § 28 Allgemeine Bestimmungen.

§ 29 Freiversuch

Ein Freiversuch ist nicht vorgesehen.

§ 30 Wiederholung von Prüfungen

(1) Bestandene Prüfungen können nicht wiederholt werden.

(2) Nicht bestandene Prüfungen können zweimal wiederholt werden.

(3) Der einmalige Wechsel eines endgültig nicht bestandenen Wahlpflichtmoduls ist zulässig.

(4) § 23 Abs. 12 Sätze 1 und 2 Allgemeine Bestimmungen (Masterarbeit und Kolloquium) sowie § 21 Abs. 3 Satz 4 Allgemeine Bestimmungen (ausgeglichene Modulteilprüfungen) bleiben unberührt.

§ 31 Verlust des Prüfungsanspruchs und endgültiges Nichtbestehen

(1) Der Prüfungsanspruch in dem Studiengang, für den die oder der Studierende eingeschrieben ist, geht insbesondere endgültig verloren, wenn

1. eine Prüfung nach Ausschöpfen aller Wiederholungsversuche nicht bestanden ist, es sei denn, es handelt sich um eine Prüfung in einem Modul gemäß § 30 Abs. 3;
2. ein schwerwiegender Täuschungsfall gemäß § 27 Abs. 3 Satz 3 vorliegt.

(2) Über das endgültige Nichtbestehen und den damit verbundenen Verlust des Prüfungsanspruchs wird ein Bescheid erteilt, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist.

§ 32 Ungültigkeit von Prüfungsleistungen

Es gelten die Regelungen des § 32 Allgemeine Bestimmungen.

§ 33 Zeugnis

Es gelten die Regelungen des § 33 Allgemeine Bestimmungen.

§ 34 Urkunde

Es gelten die Regelungen des § 34 Allgemeine Bestimmungen.

§ 35 Diploma Supplement

Es gelten die Regelungen des § 35 Allgemeine Bestimmungen.

§ 36 Transcript of Records und vollständiger Leistungsnachweis

Es gelten die Regelungen des § 36 Allgemeine Bestimmungen.

IV. Schlussbestimmungen

§ 37 Einsicht in die Prüfungsunterlagen

Es gelten die Regelungen des § 37 Allgemeine Bestimmungen.

§ 38 In-Kraft-Treten und Übergangsbestimmungen

(1) Diese Ordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Mitteilungen der Philipps-Universität Marburg in Kraft. Gleichzeitig tritt die Studien- und Prüfungsordnung für den Studiengang „Philosophie“ mit dem Abschluss „Master of Arts“ vom 25.05.2016 sowie deren Änderungssatzungen außer Kraft.

(2) Diese Studien- und Prüfungsordnung gilt für alle Studierenden, die ihr Studium ab dem Wintersemester 2023/24 aufnehmen.

(3) Studierende, die das Studium vor Inkrafttreten dieser Studien- und Prüfungsordnung aufgenommen haben, können die Masterprüfung nach der Studien- und Prüfungsordnung vom 25.05.2016 in der jeweiligen Fassung bis spätestens zum Sommersemester 2026 ablegen. Der Prüfungsausschuss kann für diese Übergangszeit Regelungen erlassen, die einen freiwilligen Wechsel auf diese Studien- und Prüfungsordnung begünstigen. Der Wechsel auf diese Studien- und Prüfungsordnung ist schriftlich zu beantragen und unwiderruflich.

Marburg, den 26.04.2023

gez.

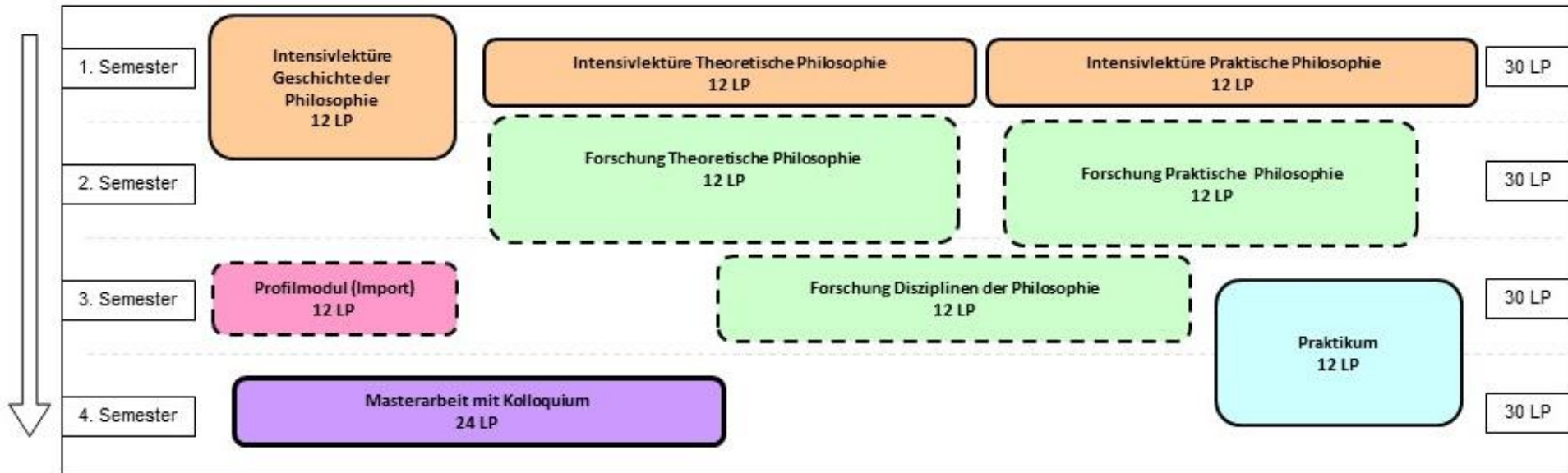
Prof. Dr. Ursula Birsl

Dekanin des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften und Philosophie
der Philipps-Universität Marburg

In Kraft getreten am 03.05.2023

Anlage 1: Exemplarische Studienverlaufspläne

Philosophie: Master-Studiengang¹
 Beginn zum Wintersemester



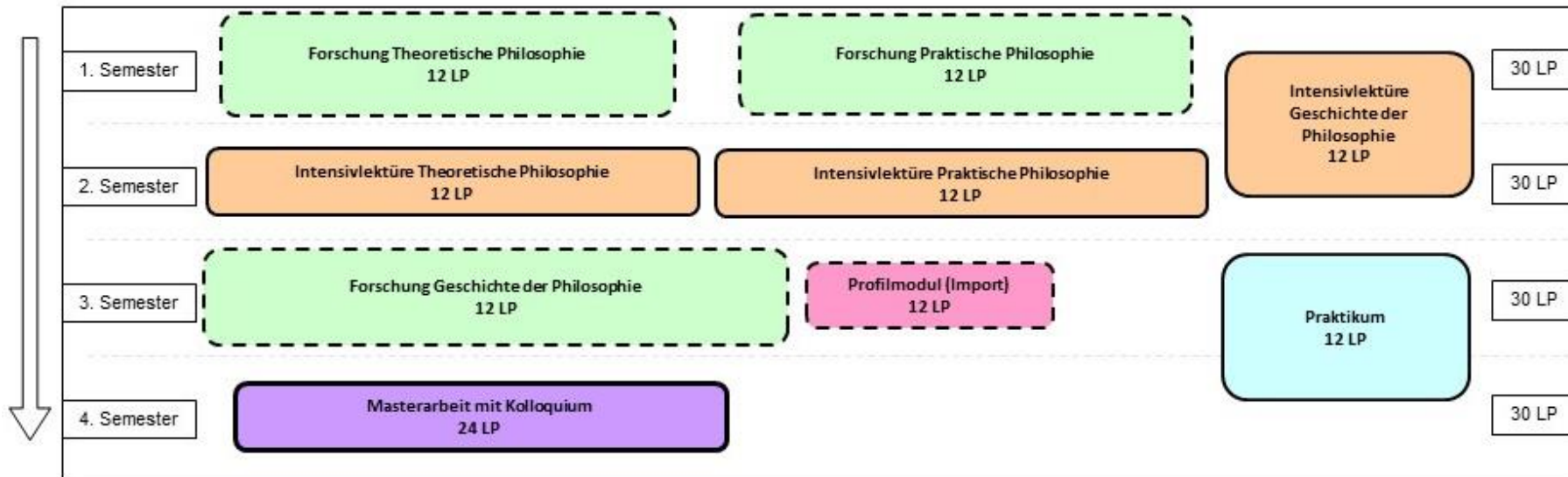
Anmerkungen

¹ Dargestellt wird hier der kürzest mögliche Studienverlauf mit exemplarischen Inhalten. Entsprechend verändert sich dieser nach Zeitpunkt der Aufnahme des Studiums oder einer zeitlichen Streckung. Zudem stellen gestrichelt skizzierte Wahlpflichtmodule nur eine beispielhafte Auswahl dar, zu der Alternativen möglich sind.

Legende

	Basis	Aufbau	Vertiefung	Praxis	Profil	Abschluss
Pflichtmodule						
Wahlpflicht						

Philosophie: Master-Studiengang¹
 Beginn zum Sommersemester



Anmerkungen

¹ Dargestellt wird hier der kürzest mögliche Studienverlauf mit exemplarischen Inhalten. Entsprechend verändert sich dieser nach Zeitpunkt der Aufnahme des Studiums oder einer zeitlichen Streckung. Zudem stellen gestrichelt skizzierte Wahlpflichtmodule nur eine beispielhafte Auswahl dar, zu der Alternativen möglich sind.



Anlage 2: Modulliste

Modulbezeichnung* <i>Englische Übersetzung</i>	LP	Verpfl.- Grad	Niveau- stufe	Qualifikationsziele	Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen für die Vergabe von LP
Intensivlektüre Geschichte der Philosophie <i>Intensive Reading History of Philosophy</i>	12	PF	Basis	Die Studierenden erwerben vertiefte analytische Kompetenzen, indem sie sich selbstständig kritisch mit ausgewählten Problemen der Philosophie und ihrer Geschichte auseinandersetzen. Dies beinhaltet insbesondere die Fähigkeit zur Verknüpfung und Fortentwicklung der bearbeiteten Fragestellungen. Ferner werden die Studierenden in der Entwicklung ihrer hermeneutischen wie auch ihrer Sprachkompetenz gefördert. Dies geschieht, indem sie philosophische Fragen in unterschiedlichen methodischen Deutungszusammenhängen untersuchen und diskutieren. Angestoßen wird dieser Prozess zunächst durch intensive Schulung des eigenen philosophischen Denkens in Form einer begrifflich genauen Analyse vorliegender philosophischer Entwürfe von deren jeweils eigenen Voraussetzungen her.	Keine	<u>Modulprüfung:</u> a) Hausarbeit (ca. 27.000 Zeichen/15 Seiten) oder b) Portfolio (je ca. 27.000 Zeichen/15 Seiten) oder c) mündliche Einzelprüfung (ca. 30 Min.)
Intensivlektüre Theoretische Philosophie <i>Intensive Reading Theoretical Philosophy</i>	12	PF	Basis	Die Studierenden erwerben vertiefte analytische Kompetenzen, indem sie sich selbstständig kritisch mit ausgewählten Problemen der Philosophie und ihrer Geschichte auseinandersetzen. Dies beinhaltet insbesondere die Fähigkeit zur Verknüpfung und Fortentwicklung der bearbeiteten Fragestellungen. Ferner werden die Studierenden in der Entwicklung ihrer hermeneutischen wie auch ihrer Sprachkompetenz gefördert. Dies geschieht, indem sie philosophische Fragen in unterschiedlichen methodischen Deutungszusammenhängen untersuchen und diskutieren. Angestoßen wird dieser Prozess zunächst durch intensive Schulung des eigenen philosophischen Denkens in Form einer begrifflich genauen Analyse vorliegender philosophischer Entwürfe von deren jeweils eigenen Voraussetzungen her.	Keine	<u>Modulprüfung:</u> a) Hausarbeit (ca. 27.000 Zeichen/15 Seiten) oder b) Portfolio (je ca. 27.000 Zeichen/15 Seiten) oder c) mündliche Einzelprüfung (ca. 30 Min.)
Intensivlektüre Praktische Philosophie	12	PF	Basis	Die Studierenden erwerben vertiefte analytische Kompetenzen, indem sie sich selbstständig kritisch mit ausgewählten Problemen der Philosophie und ihrer Geschichte auseinandersetzen. Dies beinhaltet	Keine	<u>Modulprüfung:</u> a) Hausarbeit (ca. 27.000 Zeichen/15 Seiten) oder

<i>Intensive Reading Practical Philosophy</i>				insbesondere die Fähigkeit zur Verknüpfung und Fortentwicklung der bearbeiteten Fragestellungen. Ferner werden die Studierenden in der Entwicklung ihrer hermeneutischen wie auch ihrer Sprachkompetenz gefördert. Dies geschieht, indem sie philosophische Fragen in unterschiedlichen methodischen Deutungszusammenhängen untersuchen und diskutieren. Angestoßen wird dieser Prozess zunächst durch intensive Schulung des eigenen philosophischen Denkens in Form einer begrifflich genauen Analyse vorliegender philosophischer Entwürfe von deren jeweils eigenen Voraussetzungen her.		b) Portfolio (je ca. 27.000 Zeichen/15 Seiten) oder c) mündliche Einzelprüfung (ca. 30 Min.)
Forschung Geschichte der Philosophie <i>Research History of Philosophy</i>	12	PF	Vertiefung	Die Studierenden entwickeln auf Grundlage einer Übersicht über aktuelle Fragen der Geschichte der Philosophie erste eigenen Forschungsfragen und verfolgen diese, indem sie sie im Rahmen eines eigenen Projektes bearbeiten. Die Reflexions- und Argumentationskompetenz der Studierenden wird gefördert, indem sie grundlegende formal- und materiallogische Methoden auf vorliegende Deutungsangebote aus Geschichte und Gegenwart des Faches umfassend anwenden und letztere dabei mit eigenen Forschungsfragen konfrontieren. Damit wird selbstständiges Forschen aufgrund der Fähigkeiten, Zusammenhänge des Faches zu überblicken und philosophische Methoden und wissenschaftliche Hilfsmittel sowie materiale Erkenntnisse anzuwenden, zu einem zentralen Bestandteil des Studiengangs. Dies fördert zugleich die Forschungskompetenz der Studierenden. Ferner wird die interdisziplinäre und Transformationskompetenz der Studierenden gefördert, indem diese ihre Forschungsfragen multiperspektivisch, andere Fächer systematisch einschließend formulieren.	Empfohlen: Abschluss eines Basismoduls	<u>Modulprüfung:</u> a) Hausarbeit (ca. 27.000 Zeichen/15 Seiten) oder b) Portfolio (je ca. 27.000 Zeichen/15 Seiten) oder c) Forschungsbericht (ca. 27.000 Zeichen/15 Seiten)
Forschung Theoretische Philosophie <i>Research Theoretical Philosophy</i>	12	WP	Vertiefung	Die Studierenden entwickeln auf Grundlage einer Übersicht über aktuelle Fragen der Theoretischen Philosophie erste eigene Forschungsfragen und verfolgen diese, indem sie sie im Rahmen eines eigenen Projektes bearbeiten. Die Reflexions- und Argumentationskompetenz der Studierenden wird gefördert, indem sie grundlegende formal- und materiallogische Methoden auf vorliegende Deutungsangebote aus Geschichte und Gegenwart des	Empfohlen: Abschluss eines Basismoduls	<u>Modulprüfung:</u> a) Hausarbeit (ca. 27.000 Zeichen/15 Seiten) oder b) Portfolio (je ca. 27.000 Zeichen/15 Seiten) oder

				Faches umfassend anwenden und letztere dabei mit eigenen Forschungsfragen konfrontieren. Damit wird selbstständiges Forschen aufgrund der Fähigkeiten, Zusammenhänge des Fachs zu überblicken und philosophische Methoden und wissenschaftliche Hilfsmittel sowie materiale Erkenntnisse anzuwenden, zu einem zentralen Bestandteil des Studiengangs. Dies fördert zugleich die Forschungskompetenz der Studierenden. Ferner wird die interdisziplinäre und Transformationskompetenz der Studierenden gefördert, indem diese ihre Forschungsfragen multiperspektivisch, andere Fächer systematisch einschließend formulieren.		c) Forschungsbericht (ca. 27.000 Zeichen/15 Seiten)
Forschung Praktische Philosophie <i>Research Practical Philosophy</i>	12	WP	Vertiefung	Die Studierenden entwickeln auf Grundlage einer Übersicht über aktuelle Fragen der Praktischen Philosophie erste eigene Forschungsfragen und verfolgen diese, indem sie sie im Rahmen eines eigenen Projektes bearbeiten. Die Reflexions- und Argumentationskompetenz der Studierenden wird gefördert, indem sie grundlegende formal- und materiallogische Methoden auf vorliegende Deutungsangebote aus Geschichte und Gegenwart des Faches umfassend anwenden und letztere dabei mit eigenen Forschungsfragen konfrontieren. Damit wird selbstständiges Forschen aufgrund der Fähigkeiten, Zusammenhänge des Fachs zu überblicken und philosophische Methoden und wissenschaftliche Hilfsmittel sowie materiale Erkenntnisse anzuwenden, zu einem zentralen Bestandteil des Studiengangs. Dies fördert zugleich die Forschungskompetenz der Studierenden. Ferner wird die interdisziplinäre und Transformationskompetenz der Studierenden gefördert, indem diese ihre Forschungsfragen multiperspektivisch, andere Fächer systematisch einschließend formulieren.	Empfohlen: Abschluss eines Basismoduls	<u>Modulprüfung:</u> a) Hausarbeit (ca. 27.000 Zeichen/15 Seiten) oder b) Portfolio (je ca. 27.000 Zeichen/15 Seiten) oder c) Forschungsbericht (ca. 27.000 Zeichen/15 Seiten)
Forschung Disziplinen der Philosophie <i>Research Disciplines of Philosophy</i>	12	WP	Vertiefung	Die Studierenden entwickeln auf Grundlage einer Übersicht über aktuelle Fragen ausgewählter Disziplinen der Philosophie erste eigene Forschungsfragen und verfolgen diese, indem sie sie im Rahmen eines eigenen Projektes bearbeiten. Die Reflexions- und Argumentationskompetenz der Studierenden wird gefördert, indem sie grundlegende formal- und materiallogische Methoden auf vorliegende Deutungsangebote aus Geschichte und Gegenwart des Faches umfassend anwenden und letztere dabei mit	Empfohlen: Abschluss eines Basismoduls	<u>Modulprüfung:</u> a) Hausarbeit (ca. 27.000 Zeichen/15 Seiten) oder b) Portfolio (je ca. 27.000 Zeichen/15 Seiten) oder

				eigenen Forschungsfragen konfrontieren. Damit wird selbstständiges Forschen aufgrund der Fähigkeiten, Zusammenhänge des Fachs zu überblicken und philosophische Methoden und wissenschaftliche Hilfsmittel sowie materiale Erkenntnisse anzuwenden, zu einem zentralen Bestandteil des Studiengangs. Dies fördert zugleich die Forschungskompetenz der Studierenden. Ferner wird die interdisziplinäre und Transformationskompetenz der Studierenden gefördert, indem diese ihre Forschungsfragen multiperspektivisch, andere Fächer systematisch einschließend formulieren.		c) Forschungsbericht (ca. 27.000 Zeichen/15 Seiten)
Praktikum <i>Internship</i>	12	PF	Praxis	Berufspraktische Tätigkeit in einem für den Studiengang einschlägigen Umfeld. Hier sollen die Studierenden die Wirksamkeit philosophischer Kompetenzen auch in nicht im engen Sinne akademischen Tätigkeitsfeldern erproben. So entwickeln die Studierenden vorzugsweise die Fähigkeit, ihre Argumentations- und Reflexionskompetenz anhand konkreter Fälle auch an Gegenständen zu erproben, die dafür nicht oder wenigstens nicht so vorgesehen sind. In diesem Zusammenhang entwickeln sie in der Bewältigung der Resultate einer solchen Praxis soziale Kompetenzen besonderer Art, die das im Studium Erlernte auf neue Weise rahmen können (Konfliktlösekompetenz).	Keine	<u>Modulprüfung:</u> a) Praktikumsbericht (ca. 10.800 Zeichen/ 6 Seiten) oder b) mündliche Einzelpräsentation (15 Min.) oder c) mündliche Gruppen-Präsentation (30 Min.) unbenotetes Modul
Masterarbeit mit Kolloquium <i>Examination Module</i>	24	PF	Abschluss	Nachweis der Fähigkeit, ein philosophisches Thema aus einer die aktuelle Forschung verarbeitenden Perspektive selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.	Nachweis über abgeschlossene Module im Umfang von 72 LP im M.A. Philosophie	<u>Modulteilprüfungen:</u> 1. Masterarbeit (max. 144.000 Zeichen/80 Seiten) (21 LP) und 2. Kolloquium (30 Min.) 3 LP)

Anlage 3: Importmodulliste

Die nachfolgend genannten Studienangebote können zur Zeit der Beschlussfassung über diese Studien- und Prüfungsordnung gewählt werden. Für diese Module gelten gemäß § 14 Abs. 1 Allgemeine Bestimmungen die Angaben der Studien- und Prüfungsordnung, in deren Rahmen die Module angeboten werden (besonders bzgl. Qualifikationszielen, Voraussetzungen, Leistungspunkten sowie Prüfungsmodalitäten). Die Kombinationsmöglichkeiten der Module werden ggf. von der anbietenden Lehreinheit festgelegt.

Der Katalog der wählbaren Studienangebote kann vom Prüfungsausschuss insbesondere dann geändert oder ergänzt werden, wenn sich das Angebot der Studiengänge der anbietenden Fachbereiche an der Philipps-Universität Marburg ändert. Derartige Änderungen werden vom Prüfungsausschuss auf der jeweiligen Studiengangsw Webseite veröffentlicht. Die Wahrnehmung der nachfolgend genannten Studienangebote kann im Einzelfall oder generell davon abhängig gemacht werden, dass zuvor eine Studienberatung wahrgenommen oder eine verbindliche Anmeldung vorgenommen wird. Im Falle von Kapazitätsbeschränkungen gelten die entsprechenden Regelungen der Studien- und Prüfungsordnung. Im Übrigen wird keine Garantie dafür übernommen, dass das unten aufgelistete Angebot tatsächlich durchgeführt wird und wahrgenommen werden kann.

Auf begründeten Antrag der oder des Studierenden ist es zulässig, über das reguläre Angebot hinaus im Einzelfall weitere Importmodule zu genehmigen; dies setzt voraus, dass auch der anbietende Fachbereich bzw. die anbietende Einrichtung dem zustimmt.

Das aktuelle Importangebot ist jeweils auf der Studiengangsw Webseite des modulanbietenden Fachbereichs als Exportangebot veröffentlicht. Studierende sollen vor Aufnahme des Studienangebots die entsprechenden Informations- bzw. Beratungsangebote des modulanbietenden Fachbereichs wahrnehmen. Eventuelle Teilnahmevoraussetzungen oder -empfehlungen sowie Kombinationsregelungen sind zu beachten. Sollte der Modulanbieter Kombinationsregelungen vorgegeben und Exportpakete gebildet haben, steht, je nach Umfang des eigenen Importfensters, faktisch nur ein begrenztes Modulangebot zur Verfügung.

Zum Zeitpunkt der letzten Beschlussfassung im Fachbereichsrat über die vorliegende Studien- und Prüfungsordnung lag über folgende Module eine Vereinbarung vor:

Nachfolgende Module verwendbar für den Studienbereich 4: „Profil“		
Angebot aus Studiengang	Modultitel	LP
Fachbereich 01		
	Alle Module aus der Studien- und Prüfungsordnung des Fachbereichs Rechtswissenschaft für das Exportmodulangebot in Bachelor- und Masterstudiengänge	
M.A. Internationale Strafjustiz: Recht, Geschichte, Politik	Alle Exportmodule des exportierenden Studiengangs	

Fachbereich 02		
B.Sc. Betriebswirtschaftslehre/Business Administration	Alle Exportmodule des exportierenden Studiengangs	
B.Sc. Volkswirtschaftslehre/ Economics	Alle Exportmodule des exportierenden Studiengangs	
Fachbereich 03		
B.A. Soziologie	Studium Generale International	6
	Studium Generale Interdisziplinär	6
M.A. Politikwissenschaft	Alle Exportmodule des exportierenden Studiengangs	
M.A. Empirische Kulturwissenschaft	Alle Exportmodule des exportierenden Studiengangs	
M.A. Religionswissenschaft	Alle Exportmodule des exportierenden Studiengangs	
M.A. Friedens- und Konfliktforschung	Alle Exportmodule des exportierenden Studiengangs	
M.A. Sozial- und Kulturanthropologie	Alle Exportmodule des exportierenden Studiengangs	
M.A. Soziologie: Gesellschaftliche Ordnungen im Wandel	Alle Exportmodule des exportierenden Studiengangs	
Fachbereich 04		
B.Sc. Psychologie	Alle Exportmodule des exportierenden Studiengangs	
Fachbereich 05		
Mag. Evangelische Theologie	Alle Exportmodule des exportierenden Studiengangs	
Fachbereich 06		
B.A. Geschichte	Alle Exportmodule des exportierenden Studiengangs	
M.A. Europäische Wirtschafts- und Sozialgeschichte	Alle Exportmodule des exportierenden Studiengangs	
M.A. Geschichte der internationalen Politik	Alle Exportmodule des exportierenden Studiengangs	
B.A. Archäologische Wissenschaften	Alle Exportmodule des exportierenden Studiengangs	
M.A. Geschichte	Alle Exportmodule des exportierenden Studiengangs	
M.A. Klassische Archäologie/Christliche und Byzantinische Archäologie	Alle Exportmodule des exportierenden Studiengangs	
M.A. Prähistorische Archäologie/Geoarchäologie	Alle Exportmodule des exportierenden Studiengangs	
Fachbereich 09		
M.A. Deutschsprachige Literatur. Text - Kultur - Medien	Alle Exportmodule des exportierenden Studiengangs	
M.A. Linguistik: Kognition und Kommunikation	Alle Exportmodule des exportierenden Studiengangs	
M.A. Cultural Data Studies	Alle Exportmodule des exportierenden Studiengangs	

M.A. Sprechwissenschaft und Phonetik	Alle Exportmodule des exportierenden Studiengangs	
B.A. Deutsche Sprache und Literatur	Alle Exportmodule des exportierenden Studiengangs	
M.A. Medien und kulturelle Praxis: Geschichte, Ästhetik, Theorie	Medienkultur	12
M.A. Bildende Kunst - Künstlerische Konzeptionen	Alle Exportmodule des exportierenden Studiengangs	
Fachbereich 10		
M.A. Islamwissenschaft	Alle Exportmodule des exportierenden Studiengangs	
M.A. Indologie	Indische Philosophie 1	6
	Indische Philosophie 2	6
	Zentrale Themen der indischen Philosophie	6
	Hindi	6
	Tibetisch	12
B.A. Historische Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Sprache: Hindi I	18
	Sprache: Hindi II	12
	Sprache: Tibetisch I	18
	Sprache: Tibetisch II	12
	Sprache: Weitere Sprache I	12
	Sprache: Weitere Sprache II	12
	Methoden & Anwendung: Kulturgeschichte I	12
	Methoden & Anwendung: Kulturgeschichte II	12
	Methoden & Anwendung: Kulturgeschichte III	6
	Methoden & Anwendung: Kulturgeschichte IV	6
M.A. Arabische Literatur und Kultur	Alle Exportmodule des exportierenden Studiengangs	
M.A. Iranistik	Alle Exportmodule des exportierenden Studiengangs	
M.A. Semitistik und altorientalistische Philologie	Alle Exportmodule des exportierenden Studiengangs	
B.A. Romanische Kulturen: Kommunikation, Sprache, Literatur	Alle Exportmodule des exportierenden Studiengangs	
M.A. Politik und Wirtschaft des Nahen und Mittleren Ostens	Alle Exportmodule des exportierenden Studiengangs	
Fachbereich 19		
B.Sc. Geographie	Alle Exportmodule des exportierenden Studiengangs	
M.Sc. Wirtschaftsgeographie	Alle Exportmodule des exportierenden Studiengangs	

M.Sc. Physische Geographie	Alle Exportmodule des exportierenden Studiengangs	
Fachbereich 21		
M.A. Abenteuer- und Erlebnispädagogik	Alle Exportmodule des exportierenden Studiengangs	
M.A. Erziehungs- und Bildungswissenschaft	Alle Exportmodule des exportierenden Studiengangs	
M.A. Motologie	Alle Exportmodule des exportierenden Studiengangs	
StPO L3 (Lehramt Italienisch) (FB 10)	Alle Exportmodule des Studienfachs	
StPO L3 (Lehramt Französisch) (FB10)	Alle Exportmodule des Studienfachs (inklusive Katalanisch)	
StPO L3 (Lehramt Spanisch) (FB10)	Alle Exportmodule des Studienfachs	

Anlage 4: Exportmodulliste

Das aktuelle Exportangebot ist jeweils auf der Studiengangsw Webseite des modulanbietenden Fachbereichs als Exportangebot veröffentlicht.

Eventuelle Teilnahmevoraussetzungen oder -empfehlungen sowie Kombinationsregelungen sind zu beachten. Sollte der Modulanbieter Kombinationsregelungen vorgegeben und Exportpakete gebildet haben, steht, je nach Umfang des eigenen Importfensters, faktisch nur ein begrenztes Modulangebot zur Verfügung.

Die Auflistung stellt das Exportangebot zur Zeit der Beschlussfassung über diese Studien- und Prüfungsordnung dar. Der Katalog des Exportangebots kann vom Prüfungsausschuss insbesondere dann geändert oder ergänzt werden, wenn sich das Exportangebot ändert. Derartige Änderungen werden vom Prüfungsausschuss auf der Studiengangsw Webseite gemäß § 6 veröffentlicht.

§ 1 Export curricularer Module in andere Studiengänge

(1) Folgende Module gemäß Anlage 2 können auch im Rahmen anderer Studiengänge absolviert werden, soweit dies mit dem Fachbereich bzw. den Fachbereichen vereinbart ist, in dessen Studiengang bzw. deren Studiengängen diese Module wählbar sind.

Modulbezeichnung englische Übersetzung	LP
Intensivlektüre Geschichte der Philosophie <i>Intensive Reading History of Philosophy</i>	12
Intensivlektüre Theoretische Philosophie <i>Intensive Reading Theoretical Philosophy</i>	12
Intensivlektüre Praktische Philosophie <i>Intensive Reading Practical Philosophy</i>	12
Forschung Geschichte der Philosophie <i>Research History of Philosophy</i>	12
Forschung Theoretische Philosophie	12

<i>Research Theoretical Philosophy</i>	
Forschung Praktische Philosophie <i>Research Practical Philosophy</i>	12
Forschung Disziplinen der Philosophie <i>Research Disciplines of Philosophy</i>	12

Anlage 5: Praktikumsordnung

§ 1 Allgemeine Regelungen

Die Studierenden des Masterstudiengangs „Philosophie“ sind gemäß § 11 der Studien- und Prüfungsordnung verpflichtet, während ihres Studiums ein Praktikum gemäß dieser Praktikumsordnung zu absolvieren.

§ 2 Ziele des Praktikums

Das Praktikum dient dazu, die Studierenden an mögliche Berufs- und Tätigkeitsfelder heranzuführen und sie mit den Anforderungen der Praxis vertraut zu machen. Das Praktikum soll den Praxisbezug des Studiums fördern und Orientierungshilfen für den Übergang vom Studium in die Berufstätigkeit schaffen.

§ 3 Praktikumsstellen

(1) Das Praktikum kann bei allen Einrichtungen absolviert werden, deren Tätigkeitsfelder deutlich erkennbare Bezüge zu den Studieninhalten und Berufsfeldern der Philosophie aufweisen. Für Studierende des Masterstudiengangs „Philosophie“ eignen sich insbesondere Praktika in den Berufsfeldern gemäß § 2 Abs. 3 der Studien- und Prüfungsordnung.

(2) Die Einrichtungen können im Ausland liegen. Über Praktikumsmöglichkeiten im Ausland, die fachlichen Anforderungen, Anerkennungsmöglichkeiten sowie Fördermöglichkeiten beraten die Auslandsstudienberatung des Fachbereichs sowie die für das Auslandsstudium zuständigen Dienststellen der Philipps-Universität Marburg.

(3) Bestehen Zweifel bezüglich der Eignung einer Einrichtung, wird dringend empfohlen, vor Aufnahme des Praktikums die Modulbeauftragte oder den Modulbeauftragten des Moduls „Praktikum“ zu konsultieren.

§ 4 Zeitpunkt und Dauer des Praktikums

(1) Im Rahmen des Moduls „Praktikum“ können in der Regel nur Tätigkeiten anerkannt werden, die innerhalb des Zeitraumes der Einschreibung für den Master-Studiengang „Philosophie“ ausgeübt werden. Über Ausnahmen von der Regelung des Satz 1 entscheidet die oder der Modulbeauftragte des Moduls „Praktikum“.

(2) Es wird empfohlen, das Praktikum in der vorlesungsfreien Zeit zwischen dem 2. und 3. Semester zu absolvieren.

(3) Das Pflichtpraktikum sollte bei Vollzeitbeschäftigung eine Dauer von mindestens 300 Stunden umfassen und möglichst ohne Unterbrechung innerhalb von 8 Wochen abgeleistet werden. Eine Aufteilung in inhaltlich sinnvolle Blöcke ist möglich. Jeder Block sollte mindestens vier Wochen betragen. In begründeten Ausnahmefällen können Langzeitpraktika durchgeführt werden.

§ 5 Anerkennung

(1) Die oder der Modulbeauftragte des Moduls „Praktikum“ entscheidet im Auftrag des Direktoriums über die Anerkennung des Praktikums.

(2) Auf Antrag können dem Praktikum vergleichbare praktische Leistungen als Praktikum anerkannt werden, sofern sie in einem sinnvollen Zusammenhang mit dem Masterstudiengang „Philosophie“ stehen und nach Umfang und Inhalt den Anforderungen gemäß § 3 und § 5 der Praktikumsordnung entsprechen. Die Entscheidung über die Anerkennung ist durch den Prüfungsausschuss zu treffen.

§ 6 Praktikumsnachweis und Prüfungsleistungen

(1) Der Nachweis des erfolgreichen Abschlusses eines Pflichtpraktikums wird von der Praktikumsberaterin oder dem Praktikumsberater aufgrund der Vorlage eines Praktikumszeugnisses bzw. einer Bescheinigung der Praktikumsstelle mit Angaben zu den Praktikumsstätigkeiten und den absolvierten Praktikumszeiten und -stunden sowie der erfolgreichen Absolvierung einer der unter Abs. 2 genannten Prüfungsleistungen (schriftlicher Praktikumsbericht, mündliche Gruppenpräsentation oder mündliche Einzelpräsentation) ausgestellt.

(2) Die Prüfungsleistungen können erbracht werden als:

(a) Praktikumsbericht. Dieser muss einen Umfang von ca. 10.800 Zeichen (6 Seiten) haben; er besteht aus den folgenden Teilen:

- Kurzinformation (½ -1 Seite), die Auskunft gibt über: Name des Praktikumsanbieters, Tätigkeitsbereich der Praktikumsstelle, Dauer des Praktikums, Art der Vermittlung des Praktikums, weitere Verfügbarkeit des Praktikumsplatzes, Zahl der verfügbaren Praktikumsplätze beim Praktikumsanbieter, (Nicht-)Vergütung des Praktikums, Betreuung während des Praktikums durch den Praktikumsanbieter
- Erfahrungsbericht (5-5 ½ Seiten) der Praktikantin oder des Praktikanten. Dieser Bericht umfasst: Einordnung der Praktikumsstelle in den berufsfeldspezifischen Bezugsraum, Darstellung von Organisation und Arbeitsweise der Praktikumsstelle, Beschreibung der Tätigkeit des Praktikanten oder der Praktikantin, kritische und selbstreflexive Einschätzung des absolvierten Praktikums unter Einbeziehung der im Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten, Erörterung des Nutzens des absolvierten Praktikums für das weitere Studium bzw. die Berufswahl.

(b) Einzelpräsentation. Diese Prüfungsform umfasst

- den Nachweis der Praktikumeinrichtung gemäß § 6 Abs. 1 dieser Praktikumsordnung sowie
- eine Kurzinformation wie unter § 6 Abs. 2 (a) beschrieben und
- eine mündliche Einzelpräsentation (15 Min.)

(c) Gruppenpräsentation. Diese Prüfungsform umfasst

- den Nachweis der Praktikumeinrichtung gemäß § 6 Abs. 1 dieser Praktikumsordnung sowie
- eine Kurzinformation wie unter § 6 Abs. 2 (a) beschrieben und
- eine mündliche Gruppenpräsentation (30 Min.)

§ 7 Rechte und Pflichten im Praktikum

(1) Die Studierenden müssen sich zu Beginn ihrer Praktikumsstätigkeit über arbeits- und berufsrechtliche Bestimmungen, sowie über die ihnen zustehenden Rechte und Pflichten informieren.

(2) Zusätzlich haben die Studierenden die speziellen Vorschriften der Praktikumsstelle zu befolgen, insbesondere Unfallverhütungsvorschriften, die Arbeitszeitordnung sowie die Vorschriften über die Schweigepflicht.

(3) Insbesondere wird auf folgende Pflichten der Studierenden hingewiesen:

- Die Studierenden haben die von ihnen übernommenen Tätigkeiten mit der erforderlichen Sorgfalt auszuführen.
- Die Studierenden unterliegen der Schweigepflicht über dienstliche Belange nach den Anforderungen des Praktikumsgebers.
- Erscheint es erforderlich, im Praktikumsbericht betriebsinterne Informationen zu verwenden, die nicht allgemein zugänglich sind oder die der Schweigepflicht unterliegen, darf eine Veröffentlichung nur mit Zustimmung der Praktikumsstelle erfolgen.

§ 8 Status der Studierenden im Praktikum

Die Studierenden bleiben während der Zeit des Praktikums an der Philipps-Universität Marburg mit allen Rechten und Pflichten von ordentlichen Studierenden immatrikuliert. Sie sind keine Praktikantinnen und Praktikanten im Sinne des Berufsbildungsgesetzes.

§ 9 Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter

(1) Das Institut für Philosophie ernennt eine Modulbeauftragte oder einen Modulbeauftragten.

(2) Sie oder er berät in Abstimmung und Zusammenarbeit mit den Professorinnen und Professoren der Philosophie und der Fachstudienberatung bei der Auswahl möglicher und geeigneter Praktikumsstellen und sorgt im Rahmen der verfügbaren Kapazitäten für angemessene fachliche Vorbereitung, Vermittlung, Begleitung und Auswertung (= Praktikumsberatung).